

Blick auf Schweizer Briefmarken

Autor(en): **Amann, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **78 (1985)**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-990179>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Blick auf Schweizer Briefmarken

Der Himmelsglobus auf der 40er-EUROPA-Marke

Im Städtchen Lichtensteig im Toggenburg kam 1532 Jost Bürgi zur Welt. Hier verbrachte er seine Jugendjahre, erlernte den Uhrmacherberuf und kam dann auf Umwegen als Hofuhrmacher und «Mechanicus» an den Hof des Landgrafen von Kassel. Man erkannte bald, dass er nicht nur eine seltene Kunstfertigkeit, sondern auch eine ganz ungewöhnliche mathematische Begabung besass. Damals standen sich drei verschiedene Weltsysteme gegenüber, und Bürgi erhielt den anspruchsvollen Auftrag, diese Systeme in Form von Himmelsgloben darzustellen. Sie bewegten sich mechanisch und zeigten die verschiedenen Sternbilder in den entsprechenden Positionen. Der kleinste, aber zugleich auch grossartigste Globus wurde von ihm 1594 angefertigt und war während Jahrhunderten das perfekte Werk der Mechanik, das man sich vorstellen konnte. Dieser Globus, er ist auf der 40-Rappen-EUROPA-Marke abgebildet, hat eine Gesamthöhe von 25,5 Zentimeter und einen maximalen Durchmesser von 21,2 Zentimeter. Aus vergoldetem Messing hergestellt, ziseliert und graviert, ruht das Gerät auf



einem reich geschmückten Standring. Auf der Kugel selber sind

mehr als tausend Sterne, eingeteilt in 49 Sternbilder, eingraviert. Ein Uhrwerk bewirkt, dass die Globuskugel eine Umdrehung von Ost nach West in einem Tag macht. Dieser Globus befindet sich heute im Landesmuseum in Zürich.

Die erste Vitznau-Rigi-Zahnradbahn auf der 80er-EUROPA-Marke

Die Rigi gehörte schon in den Anfangszeiten des schweizerischen Tourismus zu den meistbesuchten Bergen unseres Landes. Herrschaften jeden Standes und aus aller Welt liessen sich auf den Rücken von Pferden und in Tragsesseln hinauftragen oder erstiegen den Berg, auf eine «Alpenstange» gestützt, mühsam zu Fuss. Der Wunsch, auf mechanischem Wege auf die Rigi zu gelangen, lag

in der Luft. Aber Dampfkraft allein genügte dazu nicht. Es bedurfte der Erfindung von Niklaus Riggenbach, der mit einer Zahnstange, in welche ein Zahnrad eingriff, das Problem der grossen Steigung von über 1000 Meter zu bewältigen suchte. Am 21. Mai 1871, an seinem 54. Geburtstag, wurde der Betrieb von Vitznau auf die Rigi-Staffelhöhe aufgenommen. Der Antrieb erfolgte lediglich über das mit dem Triebwerk verbundene Zahnrad. Als reine Zahnrad-Lokomotive weist sie lose auf den Achsen drehende Laufräder auf. Um Schwierigkeiten mit dem Wasserstand bei den stark wechselnden Neigungsverhältnissen der Strecke zu vermeiden, besaßen die ersten zehn Lokomotiven stehende Kessel. Das technische Wunderwerk, das heute im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern ausgestellt ist, wurde damals auf der ganzen Welt bestaunt.

Hans Amann

